

Basismodul 2: “Introduction to American and British Studies, Part I&II”

**zukünftig: “Introduction to Anglophone Cultural Studies,
Part I&II”**

Konzeption Winter 2008/09

**The writers of a time hint the mottoes of its gods.
The word of the modern, say these voices, is the word Culture.**
Walt Whitman, *Democratic Vistas*, 1871.

Verfasser/-innen:

Dr. Olaf Simons: olaf.simons@pierre-marteau.com

Dr. des. Christina Meyer: christina.meyer@uni-oldenburg.de

Michaela Koch: michaelakoch@web.de

Inhalt

1. Einleitung	1
1.1 Allgemeine Informationen	1
1.2 Vorlesung	1
1.3 Übung	2
2. Begleitung durch Tutorien	3
3. Personalbedarf	4
4. Tabellarische Darstellung des Basismoduls	4
5. Tabellarischer Zeitplan der Vorlesung	5
6. Tabellarischer Zeitplan der Übung	9

1. Einleitung

1.1 Allgemeine Informationen

Das Basismodul 2 „Introduction to American and British Studies“ (das zukünftig als „Introduction to Anglophone Cultural Studies“ betitelt sein wird) ist Pflichtmodul für BA-Studierende der Anglistik/ Amerikanistik. Es gliedert sich im Laufe des ersten Studienjahrs in zwei Teile – eine thematisch strukturierte **Vorlesung** und eine wissenschaftliche **Übung**.

Das Wintersemester eröffnet jeweils mit dem Vorlesungsteil, der mit einem schriftlichen Test (40% der Gesamtleistung) abschließt. Näheres zu den Inhalten der Vorlesung unter Punkt 2.

Im Übungsteil des Sommersemesters werden die Teilnehmer/-innen im kontinuierlichen Assessment betreut: Die Studierenden widmen sich drei größeren Aufgabenfeldern, die sie im Abstand weniger Wochen mit einer benoteten schriftlichen Hausaufgabe im Umfang von ca. 3 Seiten abschließen. Die Rückgabe der Leistungen in den jeweils nächsten Sitzungen erlaubt es den Studierenden, Entwicklungsschritte in schneller Rückkopplung mit den Lehrenden zu machen.

Inhaltlich trägt das neue Konzept der Einführungsveranstaltung drei grundlegenden Zielsetzungen Rechnung.

- Es soll erstens **Basiswissen** anglophoner Kulturen vermitteln, d.h. zu den geographischen Räumen wie auch zu den Lebensbereichen, die vom Internet bis zum internationalen Filmangebot gegenwärtig von englischer Sprache geprägt sind. Neben historischen Eckdaten steht die Diskussion über das Wissen um fundamentale Entwicklungen auf den Gebieten Politik, Wirtschaft, Technik und Wissenschaften, Bildungssysteme, Medien und Öffentlichkeit im Vordergrund.
- Die Einführungsveranstaltung dient darüber hinaus dazu, den Blick zu schärfen für **Pluralismus** innerhalb des anglophonen Kulturraums wie für **historisch-kulturelle Bedingungen**, die innerhalb dieses Kulturraums für Angleichungen/Typisches/Gemeinsames/Verbindendes sorgen. Die Perspektive auf Unterschiede gegenüber mitteleuropäischen Entwicklungen wird hier wiederholt die Kontrastfolie bieten.
- Die Veranstaltungen sollen Studierenden den Forschungsschwerpunkt anglo-amerikanischer „**Cultural Studies**“ eröffnen. Genauer unter Punkt 1.2 und 1.4.

Neben der Ausbildung kritischen Denkens zu Fragen über soziale Wandlungen im englischsprachigen Raum, wirtschaftlichen Veränderungen, Verschiebungen der (politischen) Machtverhältnisse, Wissensformation(en) und epistemischen Konfigurationen dient das Basismodul dem Erwerb von **kommunikativen und interkulturellen Schlüsselkompetenzen** (u.a. Textverständnis, die Arbeit mit Theoriemodellen/ Konzepten/ Begrifflichkeiten), die sie auch für ihre späteren beruflichen Tätigkeiten nutzbar machen können.

1.2 Vorlesung

Die Vorlesung im Wintersemester teilt sich auf in 13 Sitzungen zusätzlich einer Sitzung, in der die schriftliche Prüfungsleistung abgenommen wird. Die Vorlesungseinheiten bestehen aus 70 minütiger Vorlesung und 20 minütiger Diskussion. Diese 20 Minuten dienen auch dazu, Fragen zu stellen und eventuelle Missverständnisse zu klären oder Unklarheiten anzusprechen.

Im Zentrum der Vorlesung und auch der Übung stehen **kulturwissenschaftliche Fragestellungen** (z.B. zur Kulturproduktion, -distribution und -konsumation), Methoden und Terminologien sowie Fragen nach Traditionen, Revisionen und neuen Perspektiven in diesem Feld. Siehe hierzu auch Punkt 4.

Zum Inhalt der Vorlesung: Den Studierenden der Fachrichtungen Anglistik und Amerikanistik soll ein Grundgerüst an Wissen über den **anglophonen Kulturraum** vermittelt und zur Diskussion gestellt werden. Die Studierenden sollen den kritischen Umgang mit Begriffen, kulturellen und historischen Konzepten und Strömungen lernen und ein Verständnis der inter-kulturellen Beziehungen der englischsprachigen Länder und Regionen einüben. Darüber hinaus sollen Studierende mit den Entwicklungen bzw. neuen **Gegenstandsbereichen in den Humanwissenschaften** (wie z.B. postkoloniale Gesellschaftstrukturen und -theorien) vertraut gemacht werden. Die Inhalte der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters mittels eines Syllabus erläutert. Siehe hierzu auch die tabellarische Darstellung des Zeitplans der Vorlesung unter Punkt 5.

Hierzu werden in der Vorlesung und insbesondere in der Übung neben visuellen und elektronischen Medien vor allem Texte präsentiert, gelesen und gemeinsam bearbeitet. Verpflichtende Lektüren von Primärmaterialien werden durch Handouts (mit Überblicken), Bibliographien weiterführender Literatur und die online verfügbar gemachten Präsentationen der Vorlesung ergänzt. Näheres hierzu unter Punkt 5.

1.3 Übung

In der Übung wird unter Bezugnahme auf die Inhalte der Vorlesung exemplarisch die Analyse von kulturellen Phänomenen geübt. Gelerntes soll vertieft und praktisch angewandt werden. Sie gliedert sich in drei Blöcke. Für jeden dieser drei Blöcke stehen insgesamt 4 Sitzungen zur Verfügung, flankiert von einer Einführungssitzung, in der die Modalitäten der Übung geklärt werden und einer Abschlusssitzung, in der ein Rückblick auf die Übung (und die Vorlesung) stattfindet. Die Evaluation gehört zum Kursprogramm und fließt in die letzte Sitzung ein.

Die Übung gliedert sich in die drei folgenden Themenbereiche betitelt mit

- „History and Culture“
- „(Popular) Cultural Phenomena“
- „Present Debates“.

Der erste Themenblock umfasst historische Fragestellungen. Im zweiten Block werden populärkulturelle Phänomene erörtert. Studierende werden mit der Frage konfrontiert, welche Relevanz die Analyse von Populärkultur für den Studiengang und die Disziplin hat und wie man sich diesen Produktionen akademisch nähern kann. Studierende sollen unter anderem lernen, medientheoretische Ansätze und filmsemiotische/-ästhetische Probleme zu erkennen und zu diskutieren. Ferner sollen sich die Studierenden mit Repräsentation von Geschlechterdifferenzen/-identitäten und Konzepte wie „Ethnizität“ und „Klasse“ in populärkulturellen Produktionen sowie allgemein mit Fragen der Wirkungsästhetik auseinander setzen und sich kritisch mit dem Begriff Kultur/Populärkultur und den Lesarten von Kultur – z.B. „Kultur als Text“/Kultursemiotik – beschäftigen. Im letzten Block der Übung sollen sich die Studierenden mit einer aktuellen Debatte auseinandersetzen. Für den ersten Durchlauf im Sommersemester 2009 ist ein Diskurs zu „9-11“ geplant. Anhand verschiedener Materialien – z.B. Comics, die als Antwort auf die Terroranschläge produziert und veröffentlicht wurden; Fotobände wie *Here is New York* (2002); psychologische Aufsätze zu Trauma – sollen die Studierenden sich u.a. mit Fragen zum kulturellen Gedächtnis auseinandersetzen und kritisch über produzierte/mediatisierte Wahrnehmungsrahmen reflektieren (dies bezieht die beschleunigte – globale – Zirkulation von Medienbildern durch das Internet mit ein).

Die drei Themenbereiche sind gewählt, um die Studierenden in den **wissenschaftlich analytischen Umgang** mit den exemplarisch gewählten Materialkomplexen einzuführen – in einen Umgang, der

sich potentiell Fachdebatten stellt. Nötig ist hierfür der Schritt von der subjektiven individuellen Positionierung des/r Studierenden gegenüber dem Material hin zu einer diskussionstauglichen, in der Thesen nach Regeln des wissenschaftlichen Diskurses belegt werden. Das setzt die Handhabung gängiger Verfahren voraus, mit denen man in der Wissenschaft Behauptungen fundiert, es setzt daneben einen ersten Eindruck von der Wissenschaft selbst voraus – von zentralen Thesen und Betrachtungsweisen, die dem aktuellen Diskussionsstand gerecht werden. Die ersten zwei Themenblöcke gehen von Gegenständen aus – Artefakten, Dokumenten, die es zu verstehen und zu kontextualisieren gilt. Der dritte Themenblock – eine aktuelle Kontroverse – erfordert demgegenüber gerade die Suche nach Materialien, die in ihr fungieren.

Alle drei Themenblöcke werden primär in einer Vermittlung von **Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens** eröffnet. Das Ziel ist es jeweils Fertigkeiten und Einsichten zu vermitteln, die im weiteren Studium an beliebigen Gegenständen fruchtbar angewandt werden können. Das umschließt:

- Grundfertigkeiten in der Recherche von Forschungsliteratur zum jeweiligen Thema
- die Einübung eines dem Gegenstand selbst geltenden Fragerasters, das seiner materiellen Konsistenz gilt, seiner handwerklichen Beschaffenheit, Ebenen impliziter und expliziter Aussagen mit denen er sich der Rezeption anbietet, Gebrauchswert, den er entfaltet
- den Erwerb eines zweiten Fragerasters, das zu – kritischen – kulturellen Kontextualisierungen anleitet, Fragestellungen sollen hier erstmals im Überblick Forschungsrichtungen (Feminismus, Marxismus, Poststrukturalismus, New Historicism) zugeordnet werden.
- Übung im professionellen Umgang mit Problemstellen – wo recherchiere ich im Falle sprachlicher Probleme, wo finde ich Informationen, die mir eine handwerkliche Beurteilung des Gegenstands (eines Films, eines Gemäldes, eines Gedichts, eines Vertragstexts, eines Gesetzestextes o.ä.) erlauben?

Der Übungsteil des Basismoduls soll in der Materialselektion offen bleiben. Es geht mit ihm darum Fertigkeiten zu erlangen, die sich an beliebigen Materialfunden anwenden lassen. Die einzelnen Unterrichtseinheiten absolvieren eine Serie von Handouts, die Erschließungskataloge bieten und auf weiterführende zur Analyse anleitende Sekundärliteratur verweisen.

Jeder Block schließt mit einer kurzen schriftlichen Hausaufgabe ab. Für die ersten beiden Leistungen haben die Studierenden eine Woche Bearbeitungszeit, für die letzte zwei. Am Ende des ersten Block zu „History and Culture“ sollen die Studierenden zeigen, dass sie mit einer gezielten Fragestellung zu einem *bekanntem* Material/Text umgehen können. Die Hausaufgabe am Ende des zweiten Block zu „(Popular) Cultural Phenomena“ beinhaltet eine Analyse eines *unbekannten* Textes, den die Studierenden unter Berücksichtigung des Gelernten/Geübten erörtern sollen. Der dritte Block zu „Present Debates“ schließt mit einem *Essay*, der einen Seitenumfang von 3-4 Seiten nicht überschreiten soll.

2. Begleitung durch Tutorien

Beide Teile des Basismoduls 2 werden durch freiwillige Tutorien unterstützt. Die Aufgabe der Tutoren/-innen ist dabei erstens die **betreute Nachbereitung** der Lehrveranstaltung und zweitens die gezielte **Vorbereitung auf die Assignments** und drittens die Kommunikation in beide Richtungen. Über die Tutoren/-innen gewinnen die Lehrenden ein klares Bild über Verständnisschwierigkeiten (im Vorlesungsteil bietet die jeweils 20-minütige Diskussionszeit jeder Vorlesungseinheit die Gelegenheit dieses Feedback konstruktiv in den Veranstaltungsverlauf einfließen zu lassen); über die Tutoren/-

innen erhalten die Studierenden auf der anderen Seite die Chance, an Materialbeständen in kleinen Gruppen Analysefertigkeiten zu erproben.

Der Zeitaufwand der Tutoren/-innen liegt jeweils bei 80 Stunden (pro Semester) – Besuch der 14 Sitzungen der Lehrveranstaltung, Angebot von 10 Tutorien, Anwesenheit in den wöchentlichen Planungssitzungen, in denen die Tutorien mit Materialbeständen und konkreten Unterrichtszielen ausgestattet werden, Unterstützung bei der Auswertung der Portfolio Requirements.

3. Personalbedarf

Im Wintersemester bedarf der Vorlesungsteil des Basismoduls zweier hauptamtlich Lehrender mit Vorlesungserfahrung – bei Annahme, daß sich die Zahl der Studierenden mit etwa 175 Neuzugängen gegenüber dem Vorjahr nicht ändert – dreier Tutoren/-innen. Die hauptamtlich Lehrenden teilen sich in diesem Konzept die Vorlesung und die Korrekturarbeiten – denkbar sind hier (da die Vorlesung über Einzelthemen modularisiert ist) auch Modelle, in denen etwa drei hauptamtlich Lehrenden gleichzeitig Tutorien übernehmen. Die Gruppengrößen im Übungsteil des Sommersemesters sollten 25 Teilnehmer nicht übersteigen. Bei 175 Studierenden schafft dies einen Personalbedarf von 7 Lehrkräften. Zwei Tutorien begleiten den Übungsteil. Die hauptamtlich Lehrenden koordinieren darüber hinaus gemeinsam mit den Tutoren/-innen die begleitenden Tutorien und werten die komplexeren Aufgaben des ersten Assignments aus.

4. Tabellarische Darstellung des Basismoduls 2

Basismodul "Introduction to American and British Studies" (Pflichtmodul)	
Semesterlage	1. und 2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung: im Wintersemester (jedes Jahr); Übung: im Sommersemester (jedes Jahr)
Art der LV/Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Übung
Notenskala	1,0 (sehr gut) – 5,0 (nicht bestanden)
ECTS-KP/Workload	6 KP (3+3) / 360 Std. (2x180)
Qualifikationsziele und Inhalte des Moduls:	
Im Zentrum stehen kulturwissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Terminologien sowie Fragen nach Traditionen, Revisionen und neuen Perspektiven im Feld der „Cultural Studies.“	
In der Vorlesung wird historisches (Allgemein)-Wissen vermittelt, eingebettet in eine Diskussion über sozio-kulturelle Wandlungen und politische Ereignisse. Die Vorlesung steuert kulturelle Räume und Diskurse an, um Studierenden deutlich zu machen, wie bestimmte (kulturelle) Phänomene und Praktiken der Jetztzeit zurückgeführt werden können auf vergangene Zeiten. Neben Aspekten wie Religion und Wirtschaft (im Zeitalter der ‚Globalisierung‘) werden auch aktuelle Debatten/ Fragen der Geisteswissenschaften vorgestellt – z.B. Postkoloniale Theorien/Literatur, Transkulturalität, Diaspora. Die Studierenden sollen den kritischen Umgang mit Begriffen, kulturellen und historischen Konzepten und Strömungen lernen und ein Verständnis der inter-kulturellen Beziehungen der englischsprachigen Länder und Regionen erlangen.	
Die Übung teilt sich in drei Blöcke auf; im Zentrum stehen Diskussionsfelder wie Alltags- und Populärkultur, Kulturgeschichte, Medien und Kommunikation sowie aktuelle Theoriendebatten. In jeweils 4 Sitzungen in einem Block wird ein Themenbereich untersucht. Diese Themenbereiche gliedern sich in „Culture and History“, „(Popular) Cultural Phenomena“ und „Present Debates“.	
Die Studierenden erwerben im BM2 kommunikative und interkulturelle Schlüsselkompetenzen (u.a. Textverständnis, die Arbeit mit Theoriemodellen/ Konzepten/ Begrifflichkeiten)	

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsformen	Prüfungsleistung der Vorlesung: written test (60 Minuten) Studienleistungen der Übung: 3 schriftliche Seminararbeiten
Modulverantwortlichkeit	Dr. Olaf Simons, Dr. des. Christina Meyer, N.N.

5. Tabellarischer Zeitplan der Vorlesung

Session	Titel	Inhalte (Stichpunkte)	Material/Texte
1	Introduction: "What is/are Cultural Studies?"	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellen des Lehrpersonals (auch Tutoren/-innen) ▪ Einführung in die Lehrinhalte der Vorlesung, Aufbau, Ziele, Prüfungsleistung ▪ Eine Annäherung an fachspezifische Traditionen und ihre Bedeutungen; kulturwissenschaftliche Vorläufer(-modelle) der Geisteswissenschaften; Klärung des Kulturbegriffs bzw. der Fach-Geschichte (cultural turn); von Landeskunde zu „Cultural Studies; Perspektivenwechsel 	Handout: Syllabus Ein Handapparat wird in der Bibliothek eingerichtet mit ergänzenden Lektüreempfehlungen
2	Diasporas	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der vorherigen Sitzung; Fokus hier: Begriffsbestimmung Diaspora als Gegenstand der Anglophone Cultural Studies; Definitionen und Streitpunkte; exemplarische Erläuterung anhand der Vietnamesisch-Amerikanischen Diaspora (unter Bezugnahme auf Ang Lee's Film <i>Crouching Tiger and Hidden Dragon</i> und Dinh Q. Lê Kunstwerke <i>From Vietnam to Hollywood</i>) ▪ Verständnis soll hier geschaffen werden für die Frage nach dem – nicht allein mehr geographisch definierten – Ort anglophoner Kultur wie für die komplexe Materialbasis, die in den Cultural studies heute interessiert. ▪ Historisch-politische 'Bedingungen' für Migrationsbewegungen und Auswanderungsprozesse im 20. Jahrhundert (Bsp. Boat people) 	Handout Lektüreempfehlung (auch für die Vorbereitung des schriftliches Examens): 1) Ruth Mayer, <i>Diaspora: Eine kritische Begriffsbestimmung</i> . Cultural Studies 14. Ed. Rainer Winter (Bielefeld: transcript, 2005). 2) Neil Lazarus, <i>Nationalism and Cultural Practice in the Postcolonial World</i> (Cambridge, UK et al.: Cambridge UP, 1999)
3	From Anglo Saxon Raids to Global Anglophone Culture	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sitzung schließt an die letzte mit der Frage nach den entscheidenden historischen Daten an, die der anglophonen Kultur regionale und mediale Präsenz verliehen. ▪ Fokus: 1) die Entwicklungsschritte, die von der angelsächsischen Invasion der britischen Inseln bis zur kolonialen Ausbreitung in Nordamerika, Afrika, Asien und Australien reichen, erfassen; 2) die Lebensbereiche, die heute in erheblichen Maße sich der Englischen Sprache als Lingua franca bedienen, vorstellen ▪ Im Zentrum dieser Sitzung stehen Daten und Entwicklungsschritte, auf die die nachfolgenden Vorlesungen unter verschiedenen Perspektiven zurückgreifen werden. 	Handout
4	Harbingers of Freedom, Democracy and Civil Rights?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit anglophoner Kultur verband sich im 19. und 20 Jahrhundert zusehends eine spezifische politische Ideologie, in der Begriffe wie bürgerliche Freiheit, Menschenrechte, Demokratie eine zentrale Rolle spielen. Diese Sitzung fragt nach der Geschichte dieses Ideologems. Schritte sind hier vom frühen Parlamentarismus Englands über die Gewährung von Presse- und Religionsfreiheit im 18. Jahrhundert bis zu den Auseinandersetzungen um 	

		<p>Frauenwahlrecht und schwarze Bürgerrechte zu notieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Blick auf die Gegenwart und die aktuelle Diskussion in den "postcolonial studies" wird der kritischen Revision dieser Geschichtsschreibung besondere Betrachtung zukommen. 	
5	Religion	<ul style="list-style-type: none"> Religion ist ein Thema mit erheblicher Bedeutung in der Geschichte des anglophonen Kulturraums wie in seiner gegenwärtigen Debattenkultur. Anders als auf dem Kontinent breitete sich Protestantismus in Großbritannien über die Etablierung einer Staatskirche aus. Die Folge waren politische Spannungen, die die ersten großen Auswanderungsbewegungen nach Nordamerika nach sich zogen und hier wie dort eigenständige Säkularisationsoptionen – sehr spezifische Definitionen des Verhältnisses von Religion, Staat und Staatsbürgern. Eigene Virulenz gewann im anglophonen Kulturraum konsequenterweise die Frage, ob mit der Wende ins 21. Jahrhundert eine „postsäkulare“ Epoche anbrach. Die Vorlesung soll historische Eckdaten rekapitulieren und mit der Frage nach Postsäkularismus als Debattenfeld die aktuelle Theoriediskussion politisch verorten. 	
6	Economics	<ul style="list-style-type: none"> Englisch wurde zur Sprache der Weltwirtschaft. Historisch zu rekapitulierende Schritte sind hier die Ausbildung eines britischen Nationalbewusstseins zu Beginn der frühen Neuzeit – der Aufstieg Großbritanniens zur Seemacht wurde hier ein wesentliches Identifikationsmoment; der Ausbau dieser Position zur Kolonialmacht im 18. und 19. Jahrhundert sowie mit dem, 19. und 20. Jahrhundert die Industrialisierung, in deren Verlauf die USA den Weltmarkt eroberten. Die Vorlesung soll die wesentlichen Entwicklungsschritte benennen, Erklärungsoptionen gegeneinanderstellen und in die aktuelle Globalisierungsdebatte überführen. 	
7	Technology and Knowledge	<ul style="list-style-type: none"> Großbritannien wurde mit dem ausgehenden 18. Jahrhundert zum führenden Wissenschaftsstandort, die USA füllen seit dem Zweiten Weltkrieg diese Position – Wissenschaftler aus aller Welt wandern in die US-amerikanischen Forschungsinstitutionen ab, die „scientific community“ spricht heute englisch. Die Vorlesung fragt nach den historischen Schritten dieser Entwicklung und nach ihrer gegenwärtigen Verankerung in den Bildungssystemen und ihrer Deckung durch eine insbesondere in den Vereinigten Staaten ausgeprägte Ausrichtung von Forschungsinstitutionen auf Wirtschaft und Politik. 	
8	Media and the Public	<ul style="list-style-type: none"> Fokus dieser Sitzung: Besonderheiten der Entwicklung im anglophonen Raum bezügl. Pressefreiheit (in Anknüpfung an die politischen Kontroversen; die kontinentaleuropäische Rezeption des 18. Jahrhunderts); technische Errungenschaften des 19. Jahrhunderts; Anbindung der USA an den 	

		internationalen Nachrichtenverkehr; das 20. Jahrhundert und das Ausgreifen der US-Medienindustrie auf den Weltmarkt; Schlagwort: „fortschreitenden Amerikanisierung“	
9	Representations of Justice	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fokus: Rechtsvorstellungen des angelsächsischen Kulturraums; gewichtige Unterschiede in den Rechtssystemen und Rechtsvorstellungen zwischen den anglophonen und den kontinentaleuropäischen Kulturräumen wie innerhalb des angelsächsischen Sprachraums; die mediale Präsenz, die Verbrechen und deren Ahndung gewährt wird (z.B. Court room television in den USA; Berichterstattung über Gewaltverbrechen in seriösen Zeitungen Großbritanniens); mediale Abbildung des Rechts des Opfers an einem ausgleichenden Leiden des Täters und an einer Mitwirkung im Rechtssprechungsprozess. Freier Waffenbesitz, Notwehr, Selbst- und Lynchjustiz sind stabile Themen in den US-Medien. ▪ Die Vorlesung soll hier Hintergründe einer realen wie virtuellen Realität von Gerechtigkeit im anglophonen Kulturraum mit besonderem Blick auf Großbritannien und die USA beleuchten. 	
10	Key Concepts of Cultural Theories	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschluss an die vorherige Sitzung; die Frage: wie werden beispielsweise filmische Texte analysiert; ▪ Fokus hier: was sind „key concepts“; hier sollen beleuchtet werden, u.a.: Konzepte wie „race“, „class“, „gender“, „ethnicity“ 	
11	The Constructedness of Traditions	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückblick auf die Vorlesung ▪ Wie entstehen und funktionieren Kanonisierungen; Selektion; Periodisierungen; Klassifizierungen etc.? ▪ Vorbereitungen für die Klausur 	

12	Written Test		
----	---------------------	--	--

13	Topics and Themes: “Culture and Representation”	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kulturelle Ikonen/Ikonizität – Fragen nach Repräsentationen in populärkulturellen Produktionen; mögliche Beispiele: “Rosie the Riveter”; die Selbstverbrennung eines Buddhistischen Mönchs auf den Straßen von Saigon 1963 und die Reproduktion auf dem Cover der Musikband <i>Rage Against the Machine</i>; “The Shot in the Head” ▪ Fragen nach Bedeutungen und Implikationen der Verbreitung ikonischer Bilder; Erinnerungskultur(en)/ Mythologisierungsprozesse 	
14	Round-up	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgabe der Klausur; Besprechung 	

		<ul style="list-style-type: none">▪ Evaluation▪ Andere/neue Perspektiven im Bereich der "Cultural Studies"	
--	--	---	--

6. Tabellarischer Zeitplan der Übung

Sitzung	Titel	Inhalt	Material
---------	-------	--------	----------

BLOCK I: History and Culture

1	Introduction	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Lehrinhalte der Übung, Aufbau, Prüfungsleistungen, etc. ▪ Integrieren des Inhaltes mit dem der Vorlesung (aufbauen auf Material/Daten/Fakten/Inhalte, die dort besprochen werden) 	Syllabus
2	Analysis (I)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeiten mit einem Material/Text unter versch. Gesichtspunkten; für das Sommersemester 2009 ist der Themenschwerpunkt noch nicht festgelegt 	Text: variiert je nach Themenschwerpunkt
3	Analysis (II)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	
4	Analysis (III)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	
5	Analysis (IV)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	Der Block schließt mit Textinterpretation inkl. Fragematerial ab (3 Seiten)

BLOCK II: (Popular) Cultural Phenomena

6	Analysis (I)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeiten mit einem Material/Text unter versch. Gesichtspunkten ▪ Die Themensetzung kann variieren; Schwerpunktsetzung; mögliche Beispiele: Madonna, The Simpsons; Cyberculture; Advertisement; Music; Dance – a wide range of possibilities (deshalb auch das popular in Klammern) ▪ Für das Sommersemester ist der Themenschwerpunkt noch nicht festgelegt 	Text: variiert je nach Themenschwerpunkt
7	Analysis (II)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textmaterial ist noch in Vorbereitung 	
8	Analysis (III)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	
9	Analysis (IV)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	Der Block schließt mit einer Textinterpretation ab (neues Material wird unter Berücksichtigung der geübten Textlektüren/-analysen interpretiert); Umfang: 3 Seiten

BLOCK III: Present Debates

10	Analysis (I)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie geht man mit theoretischem Material um?; wie recherchiere ich zu einer 'theoretischen' Fragestellung? ▪ Ein oder zwei Debatten sollen durchgesprochen werden; die Auswahl kann variieren; für das Sommersemester 2009 ist der Themenschwerpunkt 9/11 (der Bezug zur Vorlesung kann hergestellt werden) 	Text: variiert je nach Themenschwerpunkt Materialmöglichkeit: Ingo Irsigler & Christoph Jürgensen, Hrsg., <i>Nine Eleven: Ästhetische Verarbeitungen des 11. September 2001</i> (Heidelberg: Winter, 2008).
11	Analysis (II)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textmaterial ist noch in Vorbereitung 	
12	Analysis (II)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	
13	Analysis (IV)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	
14	Round-up	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückblick auf die Vorlesung und Übung; Evaluation; Neue Perspektiven ▪ Wie gehe ich zukünftig mit dem Gelernten um; wie schreibe ich eine Hausarbeit zu einem kulturwissenschaftlichen Aspekt? 	Die Übung schließt mit einem kurzen schriftlichen take-home Examen ab (z.B., Textinterpretation) Bearbeitungszeit 2 Wochen; Thema wird in der letzten Sitzung verteilt